

Deutsches Reich.

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 27. d. beschloffen, das den Materialsteuer entrichtenden Brennereien gestattet sei, ihr gesammtes Erzeugniß zu dem niedrigeren Abgabesatz von 0.50 M. pro Liter heranzustellen.

Der Reichsanzeiger schreibt: Die in diesen Tagen durch die Zeitungen eingegangene Nachricht, das unter dem Vorhau des Staatssekretärs des Reichspostamts, D. v. Stephan in einer Kommission die Frage der Notwendigkeit einer Ausdehnung der vom Reich subventionirten Postbaupferlinien nach Ost-Afrika erörtert wurde, entbehrt, wie wir von zukünftiger Seite erfahren, jeder Begründung.

Der Import böhmischer Gerste nach Norddeutschland gestaltet sich dieß Jahr besonders lebhaft, weil hamburger Firmen, welche England mit diesem Artikel versehen, den in sich vorberührenden aus der Folgezeit bezogen, wegen ungenügender Qualität der in letzter Ernte dort gewonnenen Gerste die böhmische Produkt bevorzugen und selbst Exporteure aus der Gegend von der Saale die böhmischen Mälze aufsuchen, um mit den dortigen Provenienzen ihre langjährige englische Kundenschaft zu verjagen und zu erhalten. Ein einziges Hinderniß stellt sich dem sonst umfangreichen Export nach Norddeutschland entgegen, und das ist der jetzige hohe Wasserstand der Elbe, welcher einerseits die Frachtwege des Lademasines nicht gestattet, andererseits die Frachtkosten auf eine seltene Höhe hinaufhebt. Gleichwohl dürfte sich bei Beginn der Campagne, d. h. erst etwa vier Wochen, aus Böhmen schon ca. 150,000 Metrecentner Gerste eingeführt werden sein. Dagegen flocht die Ausfuhr böhmischer Gerste nach Süddeutschland, insbesondere Bayern nahezu völlig, nicht Ungarn aus dem billigen Donauwege größere Quantitäten Gerste nach Süddeutschland liefert.

Wien, 29. Sept. Bei der heutigen und erweiterten Wahl von Landtagsabgeordneten für den Kreis des Kaiserthums Goldberg-Vogau wurde der Abgeordnete von Goldberg, deren Wahl für ungültig erklärt worden ist, wurden Landtagsabgeordnete Schönlank (sonst) mit 296 gegen 283 Stimmen und Landtagsabgeordnete (n. l.) mit 286 gegen 290 St. gewählt. Dieser bisher in Landtage deutschfreiwillig vertratene Wahlkreis ist also jetzt von den Parteien erobert worden.

Berlin, 29. Sept. S. M. Rannoboth, „Hüne“, Kommandant Kapitän-Vicomte von Galtier II, ist gestern in Kiel eingetroffen.

Astronomische Erscheinungen im Oktober 1887.

Die Sonne tritt am 23. in das Zeichen des Skorpion. Die Dauer ihrer Anwesenheit über unseren Nordkreis wird immer kürzer und während der Tageslänge am 1. nach 11 St. 38 Min. beträgt, geht sie am 31. bis auf 9 St. 44 Min. herab. Das Zeichen des ersten Viertels am 1. Oktober tritt am 1. Oktober früh 4 1/2 Uhr, das Zeichen der letzten Dämmerung am 2. Oktober nach 6 Uhr.

Der Mond ändert seine Positionen zu folgenden Zeiten: der Vollmond tritt ein am 2. früh 4 Uhr 35 Min., das letzte Viertel am 10. früh 5 Uhr 45 Min., der Neumond am 16. nach 11 Uhr 23 Min., das erste Viertel am 23. abends 6 Uhr 34 Min. und abends Vollmond am 31. nach 11 Uhr 19 Min. Seine Entfernung betrug am 1. nach 11 Uhr und am 29. nach 12 Uhr (Abstand 54,770 und 54,750 Meilen), in Entfernungen ab 16. abends 7 Uhr (Abstand 48,110 Meilen).

Merkur steht diesen Monat abends am südwestlichen Himmel und am 27. früh in größter östlicher Ausdehnung vor der Sonne. Wegen seiner großen scheinbaren Abweichung vom Äquator und dadurch bedingten tiefen Standes kann er mit bloßen Augen nicht gesehen werden.

Venus ist Morgensterne und ihre Bewegung führt sie durch das Sternbild des Löwen, wo sie am 10. wieder rückwärts wird. Am 31. hat sie sich Morgens ihren größten Glanz und streift dann 48 mal weiter als der Erde große Capella im Sternbild, obgleich ihre Scheibe erst wieder zum dritten Theile beobachtet erscheint. Die Abstände der Venus liegen den Monat über zwischen 1/5 und 3 1/2 Uhr früh; ihre Entfernung von der Erde beträgt am 15. 6 1/2 Mill. Meilen.

Mars hat rückwärtige Bewegung im Sternbild des Büren. Seine Entfernung von der Erde schwankt zwischen 42 Mill. Meilen, nimmt nur langsam ab und infolgedessen wächst auch seine Helligkeit.

Vorurtheile.

Roman von Friedrich Friedrich. (Fortsetzung.)

Der Frühling war gekommen. Eine Winde weht über die Berge und das Land hin. Tagelang hatte es unangenehm geregnet. Der kleine Fluß, an dem die sich im breiten Thale hinziehende Stadt lag, war durch den Regen und in den Bergen schnell aufsteigenden Schnee mächtig geschwellen, doch das war in jedem Frühjahre und Herbstes her Fall, man war daran gewöhnt und sah deshalb nichts Bedrohliches darin.

Fast am Ausgange der Stadt erhielt der Fluß einen starken Zufluß aus einem großen und tiefen Teiche eines engen Nebenthales. Dieser Teich war durch einen quer durch das Thal gebauten hohen Damm künstlich gebildet, am im Sommer, wenn der Fluß nur spärlich zwischen Steinen hinrannte, mehreren Mägen und Fabriken das nöthige Wasser zu liefern.

Als vor einer Reihe von Jahren der Teich angelegt war, hatten sich manche Stimmen dagegen erhoben, denn ein Durchbruch des Damms mußte für einen großen Theil der Stadt große Gefahr bringen. Diese Befürchtung hatte sich allmählig verloren, denn der Damm war breit und fest aufgeführt und es war in den langen Jahren nicht der geringste Unfall geschehen. Durch eine Zugstöße konnte dem Wasser stets genügender Abfluß verschafft werden und die Aufsicht über die Schluße war dem Besitzer einer nahe gelegenen Sägemühle, Namens Urban, einem durchaus zuverlässigen und thätigen Manne überlassen. Es hatten sich sogar mehrere ganz in der Nähe des Abflußgraben angebaut und auch Degener's Ziegelei lag in diesem engen Thale. Es dachte niemand mehr an eine Gefahr.

Es war in einer Nacht vom Sonnabend zum Sonntag, als gegen Morgen, während alle Bewohner der Stadt noch schliefen, das Wasser mit furchtbarer Gewalt aus dem Nebenthale in die Stadt drang und in kurzer Zeit mehrere Straßen

feil, welche gegenwärtig denen der Sterne 2. bis 3. Größe gleich weit, langsam. Die Abstände des Planeten ändern sich wenig und liegen um 1/2 Mill. Meilen herum.

Veneris, rückwärtig im Sternbilde der Jungfrau, geht zu Anfang Oktober 1 Stunde nach der Sonne unter, verschwindet also in der Abenddämmerung am Südwesthimmel. Entfernung von der Erde 187 1/2 Mill. Meilen.

Saturn bewegt sich rückwärts im Sternbilde des Krebs und ist in der Nähe des 19. Grades klaren Sternhimmels anzusehen, doch seine scheinbarsten Bewegungen, die Saturn etwas heller als ein Stern 1. Größe erscheint und in seiner Nähe nur schwache Sterne liegen. Der Planet kommt in immer günstigeren Sichtbarkeitsverhältnisse und zeigt sich Ende des Monats schon nachts gegen 11 1/2 Uhr am nördlichen Horizonte. Entfernung von der Erde 187 1/2 Mill. Meilen.

Uranus, rückwärtig im Sternbilde der Jungfrau, ist im Oktober mit bloßen Augen noch nicht zu sehen. Am 6. mittags 12 Uhr hat er seine Zusammenkunft mit der Sonne, kommt nach dieser Zeit früh am Morgen zum Vorschein und geht Ende des Monats 2 1/2 Stunden vor der Sonne auf.

Im Oktober ereignen sich die Verbindungen zweier Sterne erster Größe durch den Mond. Der erste ist Aldebaran (a im Stier), welcher am 7. früh 4 Uhr 39 Min. bei 142 1/2° hinter der Mondkugel verschwindet und um 1 Uhr 14 Min. bei 139° wieder hervortritt. Am 13. früh ist der Eintritt von Regulus (a im Löwen) am 5 Uhr 50 Min. bei 105° zu beobachten, der Austritt erfolgt um 7 Uhr 0 Min. 200° und zwar 38 Min. nach Sonnenanfang. Zur Beobachtung dieser Erscheinungen genügt schon ein kleineres Fernrohr. Die Zeiten für diese Verbindungen sind mittlere Berliner und die Letter der Ein- und Austritt vom Nordpunte der Mondkugel aus gegeben.

Stenwart Leipzig. S. Leipzig.

Wissenschaft, Kunst, Literatur. — Pest, 29. Sept. Das zum Stenbenen an Franz Deaf aus Nationalen errichtete Monument ist heute in Gegenwart des Kaisers, des Erzherzogs Josef und der Erzherzogin Gisela und deren Hofstaat feierlich enthüllt worden. An der Spitze nahmen an der Enthüllung die kaiserlichen Prinzen, der fürstliche und italienische Botschafter, das kaiserliche Orchester, der Parlaments, der Geistlichkeit, der Generalität der Hauptstadt und kaiserliche Kommande, die Spitzen der Behörden, sowie Vertreter der Wissenschaft, Kunst und Literatur. Graf Ludwig Tessa hielt die Rede, in welcher die großen Verdienste Deafs um sein Vaterland hervorgehoben und die Feier dieses Gedächtnistages eine große Anzahl von Kränzen niedergelegt.

Gerichtsverhandlungen.

Frankfurt a. M., 28. Sept. Die Firma Schuhkraft & Co. in England klagt gegen die hiesige Firma D. M. Hartmann die Summe von 150,000 bzw. 80,000 M. Schadenersatz ein. Die hiesige Firma behauptet in Wörlitz ein bedeutendes Spinnvermögen. Als der Eigentümer 1876 nach Europa zurückkehrte, wurde ihm alles bisherige Vermögen, Dr. J. Hartmann übernahm für ihn alles bisherige Vermögen, Dr. J. Hartmann übernahm für ihn alles bisherige Vermögen, Dr. J. Hartmann übernahm für ihn alles bisherige Vermögen.

München, 28. Sept. Bei dem Schöffengerichte kam heute der Fall vor, daß einer der Vorbesitzer, ein Iracelit, die Abtheilung des Eides verweigerte im Hinblick auf den heutigen großen Festtag der Israeliten. Das Gericht erkannte die Verweigerung für berechtigt an und verurtheilte die betreffende Verhandlung.

überfluthete. Der Schreckenriß: „Der Damm ist gebrochen — die Stadt ist verloren!“ weckte die Zumuthwohnenden und drang schnell über die ganze Stadt hin. Verhört eilten Hunderte herbei; aber die Dunkelheit gestattete keinen Ueberblick der Gefahr, man hörte nur das dumpfe Brausen des Wassers und die bangen Hilferufe der Bewohner der überflutheten Straßen, welche die Gefahr überhäugten und zum Theil nur halb belichtet durch das Wasser drangen, um ihr Leben zu retten. Der Anblick dieser Wasserfluthen trieb nur noch dazu bei, um die bereits herrschende Verwirrung zu erhöhen. Alle waren zu helfen bereit, aber niemand mochte sich in Gefahr begeben. Jeder gab Rathschläge, wie zu helfen sei, es war ein lautes und wirres Schreien, durchsicheres, ohne daß irgend etwas geschah, um den Schrecken zu heben.

Endlich erloschen Lärm, zu dem der Ruf erst später gekommen war. Sofort erkannte er, daß die Gefahr für die Stadt keine große sein konnte, nur die Bewohner des engen Thales waren ernstlich bedroht und für sie ließ sich in der Dunkelheit wenig thun. Daß der Damm des Teiches durchbrochen war, unterlag keinem Zweifel, es galt also zunächst den Versuch, dem weiteren Durchbruch zu steuern. Er sammelte eine Anzahl Männer, die er mit Jadeln und den nöthigen Geräthschaften nach dem Teiche sandte, um zu sehen, ob dem Wasser dort nicht Einhalt getan werden könne. Es drängte ihn, sich diesen Männern anzuschließen und doch wagte er nicht, die Stadt zu verlassen, denn die Verwirrung steigerte sich mit jeder Minute und er war vielleicht der einzige unter allen, der den Kopf nicht verlieren hatte. Die Gloden wurden geläutet, die Nachwächter bliesen in ihre Hörner, die freiwillige Feuerwehr ließ ihre Signale durch die ganze Stadt ertönen, um die Jovisen zu sammeln und herbeizurufen, dies alles wirkte selbst heilsam, jedoch von dem Wasser nicht das Geringste abzuwenden. In einer Stunde waren die Wasserfluthen so hoch, daß sie die Häuser umflutheten und die Menschen in Gefahr setzten. Die Wasserfluthen waren so hoch, daß sie die Häuser umflutheten und die Menschen in Gefahr setzten.

ihm, er imponirte durch seine Ruhe und besonnene Entschiedenheit. Der Tag brach endlich herein, die Gewalt des Wassers ließ nach. Erst jetzt war das Unglück zu übersehen; das Wasser war nicht so groß, wie die meisten befürchtet hatten, obschon der Schaden ein beträchtlicher war, denn in den überflutheten Straßen waren die Keller der Häuser noch sämmtlich mit Wasser erfüllt.

Am schwersten von allen war Degener's Ziegelei heimgefallen, denn sie war zuerst von der vollen Wucht des Wassers betroffen. Das neue Gebäude, welches er errichtet, war niedrigeren, vernichtet, fortgeschwunden, fast seine ganze Ziegelei mit all ihren großen Vorräthen war zugrunde gerichtet, und einer seiner Knechte war bei dem Verlusse, die Werke zu retten, von dem Wasser fortgerissen worden und hatte die halbe Stadt hatte sich nach dieser Stille das Unglück gebürgt und stand zum Theil bis über die Kränkel im Wasser und im Schlamm. Laufende Arbeiter auf die Stelle, an der das fertigere Gebäude, von dem nicht die geringste Spur mehr zu sehen war, gestanden.

Jetzt erst erloschen Deter auf der Unglücksstätte und war sichtbar auf das Höchste befüllt über das Geschehene. — „Ich habe jedoch erst von dem Unglücke Kunde erhalten“, sprach er zu Lovenzen.

„Wie ist das möglich?“ warf der Bürgermeister ein. „Ich wohne am entgegengesetzten Ende der Stadt.“ „Sie haben nicht das Läuten der Gloden, die Signale des Feuerwehrgesellschaft?“ fragte Lovenzen.

Nein. Einer meiner Arbeiter weckte mich und theilte mir das Geschehene mit, da bin ich sofort herbei geeilt. Das Wasser hat eine entsetzliche Verbermerung angerichtet, aber ich bin nie an dem Teiche vorbeigegangen, ohne daß die Besichtigung, das Wasser keine einmal den Damm durchbrochen, in mir aufgesehen ist.“

„Er ist sehr feil, ich habe mich erst vor kurzer Zeit davon überzeugt“, antwortete der Bürgermeister. „Und doch nicht feil genug, denn er bestand nur auf geschichteten Erdboden ohne tragende Mauer“, fuhr Deter fort. „Ich habe in Amerika ein ähnliches Unglück erlebt. Auch

Obpel, 29. Sept. Nach zweifacher Verhandlung vor dem hiesigen Schöffengerichte wurde gegen die Müllerfrau Louise Holzbräuer, welche beschuldigt war, im Juli 1885 Maria verurtheilt zu haben, freigesprochen; durch ein früheres Urtheil wurde Maria aber verurtheilt worden; dieses Urtheil hatte jedoch das Reichsgericht wegen Verjährung wegen aufgehoben. Die Angeklagte wurde sofort aus der Haft entlassen.

Magam, 28. Sept. Vor dem hiesigen Gerichtshof, gegen heute die Schlussverhandlung gegen Marie v. Winnig, geb. v. Magam, verurtheilt zu haben, freigesprochen; durch ein früheres Urtheil wurde Maria aber verurtheilt worden; dieses Urtheil hatte jedoch das Reichsgericht wegen Verjährung wegen aufgehoben. Die Angeklagte wurde sofort aus der Haft entlassen.

Paris, 28. Sept. Der Staatsanwalt hat aufgrund der von Untersuchungsrichter vorgelegten Akten über die Entstehungsurachen des Feuers in der Opera comique den Antrag gestellt, 5 Personen, darunter den Director des Theaters und 2 Feuerbedienten, welche beschuldigt werden, durch Nachlässigkeit die Verhinderung des Abzuges und den Tod einer großen Anzahl von Personen herbeigeführt zu haben, vor das Justizgericht zu verweisen.

Provinziale Nachrichten.

W. Aus dem Kreise Merseburg, 28. Sept. Die Gerbstärke ist gegenwärtig in hohem Gange, und was den Ertrag der Kartoffel betrifft, so belief man allgemein, daß derselbe sowohl nach Menge als Güte recht befriedigend sein dürfte; nicht hinsichtlich der Reinerträge zu sein, da man vielfach einen Verlust der Masse bemerkt. Die Futtermittel haben größtentheils die Lammage erwischt und infolgedessen sieht man häufig keine polnische Arbeiter, die betrieblid von Ort zu Ort ziehen und Beschäftigung suchen. Während sie früher nur im Frühjahr ihre Aufnahmen, indem dies jetzt auch im Winter der Fall zu werden; und der sehr gute Arbeiterstand für unsere Gegend wird dadurch für die Zukunft unermesslich in Frage gestellt. Man darf aber nicht etwa glauben, daß hierdurch eine Verarmung der ländlichen Bevölkerung herbeigeführt werden; im Gegentheil sie werden bei ihrer Ernte, ihren Erträgen und Löhnen und durch die letzteren auch den ansehnlichen Erwerbserwerb von Viehhaltung, die nicht immer ohne Nachschonung bleiben. So haben wir geteilt im warmen Sommer eine Anzahl solcher männlichen und weiblichen Fremdlinge in der Nähe einer lebhaften Landstraße lagen; dieselben vertheilten sich bei Haare am häufigsten für gegenwärtig, wobei Fortbergehende mit Bierweissen erfüllt wurden. Es mag ja auch unter ihnen viele Befähigte geben; aber dennoch dürfte für sich auch ein Arbeiter; es sind und bleiben Pololen. Jedem welche Unabhängigkeit und Bietel kann von diesen Arbeitern wohl nicht erwartet werden.

XX. Gumburg, 28. Sept. Der Wasserstand der Unstrut ist gegenwärtig so niedrig, wie seit Jahren nicht, der Wasserstand in den Mühlwehren steht so ab, daß Wasser in die Gassen fließt, welcher vor einigen Jahren erst ausgegossen ist, um den Schlamm und sonstigen Unrat der Straßen und Gassen aufzunehmen und unterhalb der Stadt der Unstrut zuzuführen, liegt fast trocken ganz trocken und vorbereitet stellenweise recht tiefen Geruch. Die Mühlwehren sind in hiesiger und benachbarten Thälern nicht demselben Uebelstand, da in manchen Fällen die Winterkühl nicht befeuchtet werden kann, so die vorausichtlich wieder umgepflanz werden müßte. — Die drei geplante Winterernte ist von der Mehrheit der Stadtbewohner abgelehnt worden.

OO. Eisenburg, 28. Sept. Bekanntlich läßt die königliche Regierung zu Merseburg ein Projekt zur Einbeziehung der Stadt in den Mühlwehren fest, so ab, daß Wasser in die Gassen fließt, welcher vor einigen Jahren erst ausgegossen ist, um den Schlamm und sonstigen Unrat der Straßen und Gassen aufzunehmen und unterhalb der Stadt der Unstrut zuzuführen, liegt fast trocken ganz trocken und vorbereitet stellenweise recht tiefen Geruch. Die Mühlwehren sind in hiesiger und benachbarten Thälern nicht demselben Uebelstand, da in manchen Fällen die Winterkühl nicht befeuchtet werden kann, so die vorausichtlich wieder umgepflanz werden müßte. — Die drei geplante Winterernte ist von der Mehrheit der Stadtbewohner abgelehnt worden.

OO. Eisenburg, 28. Sept. Bekanntlich läßt die königliche Regierung zu Merseburg ein Projekt zur Einbeziehung der Stadt in den Mühlwehren fest, so ab, daß Wasser in die Gassen fließt, welcher vor einigen Jahren erst ausgegossen ist, um den Schlamm und sonstigen Unrat der Straßen und Gassen aufzunehmen und unterhalb der Stadt der Unstrut zuzuführen, liegt fast trocken ganz trocken und vorbereitet stellenweise recht tiefen Geruch. Die Mühlwehren sind in hiesiger und benachbarten Thälern nicht demselben Uebelstand, da in manchen Fällen die Winterkühl nicht befeuchtet werden kann, so die vorausichtlich wieder umgepflanz werden müßte. — Die drei geplante Winterernte ist von der Mehrheit der Stadtbewohner abgelehnt worden.

OO. Eisenburg, 28. Sept. Bekanntlich läßt die königliche Regierung zu Merseburg ein Projekt zur Einbeziehung der Stadt in den Mühlwehren fest, so ab, daß Wasser in die Gassen fließt, welcher vor einigen Jahren erst ausgegossen ist, um den Schlamm und sonstigen Unrat der Straßen und Gassen aufzunehmen und unterhalb der Stadt der Unstrut zuzuführen, liegt fast trocken ganz trocken und vorbereitet stellenweise recht tiefen Geruch. Die Mühlwehren sind in hiesiger und benachbarten Thälern nicht demselben Uebelstand, da in manchen Fällen die Winterkühl nicht befeuchtet werden kann, so die vorausichtlich wieder umgepflanz werden müßte. — Die drei geplante Winterernte ist von der Mehrheit der Stadtbewohner abgelehnt worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt





von der Vollständigkeit angeht. Da man nun zwei große Gebiete in Indien begreift, über die wir aus den letzten zwölf Jahren genaue Nachrichten haben, die von jeder Theorie unabhängig sind. In diesen 12 Jahren fanden von 10,000 Einwohnern in Nieder-Bengalen 80,000, in den westl. Distrikten des Bengalen 2,000, 30 Distrikten des Bengalen 10 nicht einmal ein Fall von Typhus beobachtet worden, ja es giebt sogar ganz immunde Distrikte des großen Reiches, der davor berichtet. Schon aus diesen Thatsachen kann man nicht schließen, als daß die Vollständigkeit in Indien ausfallen ist der Theorie der Cholera ist, was man in einem anderen Gebiete der Cholera ist, was man in einem anderen Gebiete der Cholera ist, was man in einem anderen Gebiete der Cholera ist...

Hamburg, 29. Sept. Petroleum (Schliffes) Standard heute loco 6,20 Br. Bremen, 29. Sept. (Schliffes) Standard heute loco 6,15 Br. Antwerpen, 29. Sept. (Schliffes) Schliffes heute loco 19,15 Br. Rio-Port, 28. Sept. (Schliffes) Schliffes heute loco 19,15 Br. ...

Berliner Börse vom 29. September. Table with columns for various securities and their prices. Includes entries like '4% Preuss. Anleihe', '3% Reichsanleihe', etc.

Waren- und Produktberichte. Unter. Magdeburger Börse. 28. Sept. 29. Sept. 28. Sept. 29. Sept. ...

Waren- und Produktberichte. Unter. Magdeburger Börse. 28. Sept. 29. Sept. 28. Sept. 29. Sept. ...

Leipziger Börse vom 29. September. Table with columns for various securities and their prices. Includes entries like '4% Preuss. Anleihe', '3% Reichsanleihe', etc.

Waren- und Produktberichte. Unter. Magdeburger Börse. 28. Sept. 29. Sept. 28. Sept. 29. Sept. ...

Waren- und Produktberichte. Unter. Magdeburger Börse. 28. Sept. 29. Sept. 28. Sept. 29. Sept. ...

Leipziger Börse vom 29. September. Table with columns for various securities and their prices. Includes entries like '4% Preuss. Anleihe', '3% Reichsanleihe', etc.

Waren- und Produktberichte. Unter. Magdeburger Börse. 28. Sept. 29. Sept. 28. Sept. 29. Sept. ...

Waren- und Produktberichte. Unter. Magdeburger Börse. 28. Sept. 29. Sept. 28. Sept. 29. Sept. ...

Leipziger Börse vom 29. September. Table with columns for various securities and their prices. Includes entries like '4% Preuss. Anleihe', '3% Reichsanleihe', etc.

Waren- und Produktberichte. Unter. Magdeburger Börse. 28. Sept. 29. Sept. 28. Sept. 29. Sept. ...

Waren- und Produktberichte. Unter. Magdeburger Börse. 28. Sept. 29. Sept. 28. Sept. 29. Sept. ...

Leipziger Börse vom 29. September. Table with columns for various securities and their prices. Includes entries like '4% Preuss. Anleihe', '3% Reichsanleihe', etc.

Halle-Berlin, Berlin-Halle, Halle-Aschersl.-Halberstadt, Halberstadt-Aschersl.-Halle. Tables showing train schedules between Halle and Berlin, and Halle and Aschersleben/Halberstadt.

Halle-Magdeburg, Magdeburg-Halle, Halle-Guben, Guben-Halle. Tables showing train schedules between Halle and Magdeburg, and Halle and Guben.

Halle-Eisenach, Eisenach-Halle. Tables showing train schedules between Halle and Eisenach.

Halle-Leipzig, Halle-Nordhausen-Kassel, Kassel-Nordhausen-Halle, Leipzig-Halle. Tables showing train schedules between Halle and Leipzig, Halle and Nordhausen/Kassel, and Leipzig and Halle.

Merseburg-Mücheln, Mücheln-Merseburg, Sangerhausen-Sandersleben-Berlin, Berlin-Sandersleben-Sangerhausen. Tables showing train schedules between Merseburg and Mücheln, and Sangerhausen, Sandersleben, and Berlin.